

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**Die Bremer Landwirtschaft soll gentechnikfrei bleiben**

Die Europäische Kommission hat sich Ende Januar 2004 dafür ausgesprochen, den Anbau von gentechnisch verändertem Mais zu genehmigen. Damit hat sie sich dem Druck durch internationale Handelsabkommen gebeugt und das seit dem Oktober 1998 geltende Moratorium aufgehoben, keine gentechnisch veränderten Pflanzen zum kommerziellen Anbau in Europa zuzulassen. Dringlich ist daher, dem in 2004 erstmalig zu befürchtenden großflächigen Anbau gentechnisch manipulierter Nutzpflanzen entgegenzuwirken.

Nach wie vor lehnt der Großteil der Verbraucher und Landwirte die Gentechnik in Lebensmitteln und auf den Feldern ab. Auf freiwilliger Basis haben Zusammenschlüsse von Landwirten und Bauernverbänden in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Bayern bereits erste gentechnikfreie Zonen eingerichtet. Auch wenn Bremen kein Agrarland ist, gilt es, die bestehenden Bauernhöfe vor den negativen Einflüssen der Gentechnik zu schützen. Denn nicht nur die Erzeugung gesunder Lebensmittel ist durch den Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen nicht sicher zu garantieren, sondern es steht auch die Artenvielfalt in ökologisch wertvollen Gebieten auf dem Spiel.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf,

1. den Verzicht auf den Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen in der hiesigen Landwirtschaft insbesondere über das Instrument der freiwilligen Selbstverpflichtung durch die im Land tätigen Landwirte zu fördern,
2. Initiativen wie das „Bündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Niedersachsen, Bremen und Hamburg“ und andere Zusammenschlüsse von Landwirten und Handel in Bremen für gentechnikfreie Zonen zu unterstützen.

Dr. Karin Mathes,
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen